



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 11.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Donezk verurteilt die Entscheidung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko, eine Verlängerung der Minsker Vereinbarungen in das Jahr 2016 abzulehnen. Wie der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin erklärte, ist ein solcher Schritt nur auf ein Scheitern des Friedensdialogs gerichtet.

Früher am Morgen hatte der Leiter des ukrainischen Staats erklärt, dass er Leonid Kutschma, den Vertreter Kiews in der Kontaktgruppe, gebeten hat, die zuvor gemachte Erklärung über die Verlängerung des Minsker Prozesses in das Jahr 2016 zurückzunehmen. „Nein, alle müssen ihre Verpflichtungen im Jahr 2015 erfüllen“, sagte Poroschenko bei dem jährlichen „Jalta-Treffen zur europäischen Strategie“ in Kiew.

„Das ist eine sehr kriegerische Rhetorik, insbesondere im Vorfeld des Treffens der Außenminister und dem nächsten Treffen der Staatsoberhäupter der „normannischen“ Vier, das für den 2. Oktober geplant ist. Poroschenko entzieht alle Möglichkeiten, entzieht das Feld für Diskussionen der an einer Lösung des Konflikts interessierten Seiten und gibt Erklärungen ab, die, wir verstehen es, auf einen Bruch der Minsker Vereinbarungen gerichtet sind“, sagte er.

Puschilin erinnerte daran, dass „gerade Kiew absolut inadäquate Änderungen in das Gesetz über einen besonderen Status eingefügt hat, wegen derer es sich als blockiert erwies. „Gerade Kiew hat es ohne Abstimmung mit uns angenommen, gerade Kiew hat Änderungen in die Verfassung eingebracht, die absurd sind mit Hinblick auf den Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Verhandlungen“, zählte der Politiker auf.

Auf diese Weise fuhr der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe fort, hat Kiew „im Grunde die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen bis Ende 2015 physisch unmöglich gemacht“. „Und jetzt gibt Poroschenko eine absolut unlogische Erklärung ab, dass sie in 2015 abgeschlossen sein müssen“, fasste Puschilin zusammen.

Lug-info.com: Technisch ist es für die Ukraine nicht möglich, alle Festlegungen des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen bis Ende 2015 zu erfüllen, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnogo.

„Nach dem Gesetz der Ukraine finden Verfassungsänderungen in zwei Etappen statt: auf zwei aufeinander folgenden Sitzungen der Obersten Rada der Ukraine“, erklärte er. Das, was sie auf der letzten Sitzung getan haben – nun, es ist in gewissem Grad eine Imitation des Prozesses, aber weil diese Änderungen nicht abgestimmt waren, verletzt dies den Maßnahmenkomplex“, unterstrich Dejnogo.

„Wenn er (Poroschenko) meint, dass er zwei Sitzungen der Obersten Rada der Ukraine bis Ende 2015 durchführen kann – nun gebe es Gott. Aber man muss die Dinge realistisch betrachten. Technisch ist die Erfüllung des Maßnahmenkomplexes in diesem Jahr nicht möglich“, meint der Bevollmächtigte.

„Wenn Poroschenko das nicht versteht, bedeutet das, dass dieser Mensch nicht ganz kompetent in diesen Fragen ist. Aber es existieren die Verpflichtungen, die die Ukraine im Rahmen des Minsker Prozesses übernommen hat, und er ist verpflichtet sie zu erfüllen. Er soll entweder offen erklären, dass er nicht in der Lage ist sie zu erfüllen – und das ist für uns im Prinzip sogar besser, weil sie in diesem Fall sowieso in 2016 die Verschleppung ins Endlose ziehen werden. Dennoch bleibt bei uns die Hoffnung, dass die Ukraine trotzdem ihre Verpflichtungen zur Realisierung des Maßnahmekomplexes erfüllt“, fasste er zusammen.

Zuvor hatte Poroschenko erklärt, dass er die Möglichkeit einer Verlängerung der Minsker Vereinbarung in das Jahr 2016 ausschließt.